



**Erfolgreiches Paar:** Die erfahrene Geschäftsfrau Dr. Susanne Schweidtmann (l.) unterstützt die junge Kreativdirektorin Julia Lakirdakis-Stefanou beim regelmäßigen Erfahrungsaustausch.

FOTO: MARIUS GIESSMANN

## Wenn Chefinnen lernen

*Mentoring-Programm fördert Frauen in Führungspositionen*

VON MARIUS GIESSMANN

■ Gütersloh. Beide arbeiten in Führungspositionen, beide haben Kinder und beide sind Frauen – deshalb sind sie ein Team beim PePon-Projekt, an dem sich 17 Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe beteiligen. Alle sechs Wochen treffen sich Dr. Susanne Schweidtmann, Personalleiterin beim Gütersloher Unternehmen Syskoplan und Julia Lakirdakis-Stefanou, Kreativdirektorin in der Paderborner Werbeagentur Özel, um voneinander zu lernen.

Am 15. Oktober endet die zweite Auflage des einjährigen Projektes, das junge karrierebewusste Frauen (Mentees) mit bereits erfahrenen Führungspersonen (Mentorinnen) zusammenbringt, damit diese als Ansprechpartner in beruflichen Belangen beraten und helfen.

„So wollen wir die Potenziale von weiblichen Führungskräften in der Region weiterentwickeln“, erklärt Barbara Tigges-Mettenmeier, die als Projektleiterin die Paare zusammenstellte. „In vielen Firmen gibt es in den oberen Führungsebenen ja häu-

fig nur Männer. Deshalb vermitteln wir in unserem Projekt Ratgeberinnen mit Vorbildfunktion.“

Die fachübergreifenden Tandems kombiniert Tigges-Mettenmeier nach „Gemeinsamkeiten in der Fragestellung“, wie sie erklärt. „Vielleicht hatten wir auch deshalb sehr schnell eine persönliche, vertrauensvolle Ebene“, bemerkt Lakirdakis-Stefanou. Die 36-Jährige profitierte als Mutter einer zweijährigen Tochter vor allem von Schweidtmanns Erfahrungen aus erster Hand, wie sich Familie und Beruf in Einklang bringen lassen. Die Personalerin hat selbst zwei

Kinder.

„Da geht es um ganz praktische Tipps, wie man sich am besten organisiert und das nötige Verständnis einfordert“, sagt die 50-jährige Mentorin und Lakirdakis-Stefanou ergänzt: „Man muss den Kollegen erst einmal beibringen, dass man manchmal früher nach Hause muss, die Arbeit bis zum nächsten Morgen aber natürlich trotzdem erledigt. Das geht aber nur, wenn das Unternehmen einen unterstützt.“

Diese Unterstützung bekommt Lakirdakis-Stefanou von ihrer Chefin Nigün Özel, die als Geschäftsführerin der

Werbeagentur Özel selbst ein Kind hat und ihre Mitarbeiterin als Mentee vorschlug.

Aktuell leitet die junge Frau eine Abteilung mit rund zehn Mitarbeitern. „Da bringt es schon eine Menge, mit einer erfahrenen Führungskraft Durchsetzungsstrategien zu besprechen und zusammen einen Karriereplan zu entwickeln“, sagt sie. Zudem sei durch das Projekt ein Netzwerk zwischen den Mentees entstanden, von dem sie sich auch in Zukunft Vorteile verspricht: „Das sind alles Leute, die ich sonst nicht kennen gelernt hätte.“

Schweidtmann und Lakirdakis-Stefanou wollen auch nach dem Ende des Programms weiter Kontakt halten. „Es steht noch der Besuch einer Personalmesse aus“, sagt die 50-jährige Karrierefrau. „Den Unternehmen wir auf jeden Fall noch zusammen.“

Im Januar kommenden Jahres startet dann der dritte Jahrgang des Projektes, für das Tigges-Mettenmeier noch interessierte Unternehmen aus Ostwestfalen sucht. Weitere Informationen gibt es unter

[www.pepon-mentoring.de](http://www.pepon-mentoring.de)

### Aufbau junger Führungskräfte

■ Am 15. Oktober endet der zweite Jahrgang des PePon-Mentoring-Projektes, das vom Landesministerium für Generationen, Frauen, Familie und Integration gefördert wird. Für den kommenden Durchlauf, der im Januar 2009 startet, können sich alle ostwestfälischen Unternehmen der freien Wirtschaft unabhängig von ihrer

Branche bewerben. Unternehmen mittlerer Größe (mit bis zu 500 Beschäftigten) werden vorrangig behandelt, aber auch einzelne Großunternehmen werden mit einbezogen. Die teilnehmenden Unternehmen müssen sich mit einem Kostenbeitrag von 1.250 Euro an dem Weiterbildungsprogramm beteiligen.